

WAHLZEITUNG DER FDP KANTON ZÜRICH

NATIONAL- UND STÄNDERATSWAHLEN VOM 18. OKTOBER 2015

Gewinnen Sie
einen Kaffee mit
**Bundesrat Didier
Burkhalter!**

Seite 11



**Wahlauf Ruf von
Parteipräsident
Beat Walti**

Seite 2

**Wieso Ruedi
Noser typisch
Züri ist**

Seite 3

**Die Kandi-
dierenden
stellen sich vor**

ab Seite 4

LISTE
3

**Wie Sie richtig
wählen**

Seite 12

Arbeitsplätze – das Herz der Wirtschaft und Gesellschaft

Der starke Franken und die Unsicherheiten um die bilateralen Verträge gefährden unsere Arbeitsplätze.

Die Politik soll für gute Rahmenbedingungen sorgen und sich dafür einsetzen, dass der Staat den Unter-

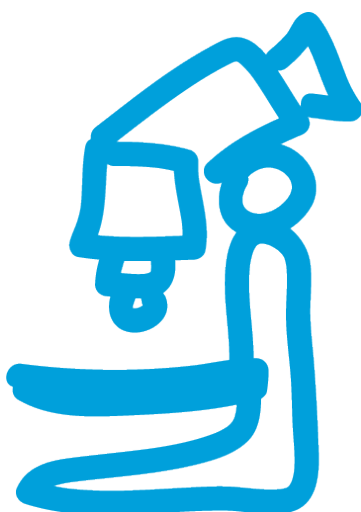
nehmen keine Steine in den Weg legt. Konkret: Es braucht tiefe Steuern und weniger Bürokratie, offene Märkte und eine gute Nachbarschaft sowie erstklassige Bildung. Nur wenn man die Unternehmen machen lässt, können sie erfolgreich sein und Arbeitsplätze sichern. Dazu braucht es den Einsatz der FDP für liberale Reformen.

Lesen Sie weiter auf Seite 11

**Arbeitsplätze – dank
offener Märkte und
guter Nachbarschaft**



**Arbeitsplätze – dank
Bildung und Innovation**



**Arbeitsplätze – dank
tiefer Steuern und
weniger Bürokratie**



wahlenzuerich.ch

FDP
Die Liberalen

Liebe Wählerinnen und Wähler

Die Unternehmen in der Schweiz sind unter Druck – und mit ihnen viele Arbeitsplätze. Die wirtschaftliche Lage ist ernst. Ohne politische Korrekturen in Form liberaler Reformen stehen viele Jobs und damit unser Wohlstand auf dem Spiel. Das müssen wir mit aller Kraft verhindern!

Unser Wohlstand wächst nicht auf den Bäumen – er ist das Ergebnis eines erstklassigen Bildungs- und Forschungssystems, von offenen Märkten und erfolgreichen Unternehmen, die attraktive Arbeitsplätze schaffen. Damit der Wirtschafts- und Lebensraum Zürich attraktiv bleibt, braucht es eine starke FDP.

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt sind die Pfeiler einer liberalen Politik, nicht immer mehr Bürokratie,

Bevormundung und staatliche Regulierungen. Sonst werden Innovationskraft und Unternehmertum im Keim erstickt. Die Belastungen der Unternehmen durch Bürokratie müssen reduziert werden, damit sie ihre Kraft auf den Erfolg im Wettbewerb konzentrieren und sie weiterhin Arbeitsplätze schaffen können. Der Kampf gegen die Bürokratie ist aus diesem Grund seit jeher ein Kernanliegen der FDP Kanton Zürich.

Wir Freisinnigen wollen uns kräftig für das Erfolgsmodell Schweiz einsetzen und am 18. Oktober bei den National- und Ständeratswahlen punkten. Das gelingt nur mit Ihrer Unterstützung. Verbreiten Sie die freisinnigen Positionen in Ihrem beruflichen und privaten Umfeld – per Mail, Social Media oder im persönlichen Gespräch. Und ganz

wichtig: Geben Sie uns Ihre Stimme! Wählen Sie bei den Nationalratswahlen die Liste 3 und Ruedi Noser in den Ständerat.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Beat Walti
Parteipräsident
FDP Kanton Zürich



FDP wählen – Bürokratie und Regulierungen abbauen



Ruedi Noser in den Ständerat und wieder in den Nationalrat!



TYPISCH ZÜRI

Zürich ist Fortschritt und Tradition

Zürich ist Freiheit und Gemeinsinn

Zürich ist Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur

Zürich ist Heimat und Weltoffenheit

Ich bin typisch Zürich. Gleichzeitig bodenständig und innovativ. Ein Unternehmer mit sozialem Verantwortungsgefühl, der sich auch für Wissenschaft und Kultur und in der Politik engagiert. Mit klaren Positionen, aber fair und lösungsorientiert. Jenseits von ideologischen Schranken, auf der Basis von Freiheit und Respekt.

Nach zwölf Jahren im Nationalrat würde ich mich zukünftig gerne im Ständerat für unser Zürcher Erfolgsmodell einsetzen.

Ruedi Noser

P.S. Ich setze in meinem Wahlkampf auf ein grosses Unterstützungskomitee. Alle, die meine Positionen mittragen und meine Kandidatur unterstützen, sind herzlich willkommen! Unter www.ruedinoser.ch/komitee können Sie nachsehen, wer schon dabei ist – und sich direkt einschreiben, wenn Sie mich auch unterstützen möchten. Ich würde mich freuen!

www.ruedinoser.ch



Mein Credo: EU Nein, Bilaterale Ja!

Wir sind ein kleines Land, spielen aber als Exportnation in der obersten Liga. Unzählige Schweizer Arbeitsplätze hängen davon ab, dass unsere Unternehmen ungehinderten Zugang zum Weltmarkt haben. Um ihn zu gewährleisten, brauchen wir gute internationale Beziehungen. Aussenpolitik wird zur Sicherung unserer Interessen immer wichtiger. Alle Risiken sind heute global, wenn man etwa an Terrorismus, Internetkriminalität, Menschenhandel und Flüchtlingsströme denkt. Nur vernetzt können wir Antworten finden auf diese grossen Gefahren für die Schweiz. Als Gegnerin eines EU-Beitritts kämpfe ich beherzt für die Bewahrung der Bilateralen.

Ich bin eine begeisterte Wirtschafts- und Aussenpolitikerin, mein Herz schlägt international. Mein Wissen als Präsidentin der Schweizer Delegation im Europarat leistet einen Beitrag, dass die Schweiz im harten internationalen Umfeld besser bestehen kann.

Innenpolitisch engagiere ich mich mit Leidenschaft für den Schweizer Tourismus, die Berufsbildung in der Hotellerie & Gastronomie sowie den Abbau von Bürokratie zugunsten der KMU.



BISHER

Doris Fiala

Unternehmerin und Nationalrätin, Zürich



BISHER

Wohlstand dank einem schlanken Staat

Die Wirtschaft hat im Dienst der Menschen zu stehen, und nicht umgekehrt. Ihre Aufgabe zugunsten unseres Wohlstandes ist es, Arbeitsplätze und Unternehmensgewinne zu generieren. Damit sie das tun kann, müssen sich die Unternehmen aber auf ihren Erfolg im Wettbewerb konzentrieren können. Immer striktere Regulierungen und ein ungebremseter Behördenaktivismus sind nicht nur Gift für die Wirtschaft, sondern gefährden auch das einzigartige Vertrauensverhältnis zwischen Staat und Bürgern in unserem Lande. Diese Fehlentwicklung bedroht den Erfolg unserer Schweiz.

Solidarität statt Zwangsabgaben, gesunde Staatsfinanzen statt Ausgabenwahn, liberale Rahmenbedingungen statt Gesetzeskorsette sind Elemente unseres Erfolgsrezepts, für die ich im Nationalrat kämpfe. Nur wenn wir dafür sorgen, dass Leistung sich lohnt, können wir auch die Unterstützung für diejenigen Menschen finanzieren, die nicht für sich selber sorgen können.

Hans-Peter Portmann

Bankkaufmann und Nationalrat, Thalwil

Dank Bildung und Innovation an der Spitze bleiben

Dass die Elektromotoren des Mars-Landeroboters aus der Schweiz stammen, ist kein Zufall: Nur mit innovativen und erstklassigen Produkten können Schweizer Unternehmen im globalen Wettbewerb bestehen, mit dem derzeit ausserordentlich starken Franken erst recht. «Swiss Made» heisst, dass Weltkonzerne, KMU und Gewerbe, staatliche und private Bildungseinrichtungen in der Forschung, Entwicklung und Bildung optimal zusammenspielen, und dass topqualifizierte Mitarbeitende – sei es mit der bewährten Berufslehre, einem Fachhochschul- oder Hochschulabschluss – für die Qualität geradestehen. Spitzenprodukte werden aber nur entwickelt, wenn innovative Köpfe Freiraum erhalten und Risiko sich lohnt. «Vollkasko-Mentalität» und Überregulierung sind Gift für eine innovative Wirtschaft.

Zu einem erstklassigen Bildungssystem gehört für mich, dass jede und jeder ihre Chance bekommt. Die ganze Gesellschaft wird gestärkt, wenn alle ihr Potenzial optimal einbringen können. Auch dafür setze ich mich mit der FDP ein.

BISHER



Beat Walti

Rechtsanwalt und Nationalrat, Zollikon

FDP

Die Liberalen

Die vier Zürcher Freisinnigen im Bundeshaus

Ruedi Noser, Doris Fiala, Hans-Peter Portmann und Beat Walti stellen den Teamgeist ins Zentrum ihrer Nationalratskampagne. Sie ergänzen sich inhaltlich ausgezeichnet und sind ein eingespieltes und bewährtes Team in Bern.



eingespielt und treffsicher

Eine weltoffene Schweiz sichert unsere Zukunft

Zürich ist für Unternehmen attraktiv und es entstehen neue Arbeitsplätze. Als Direktorin der Zürcher Handelskammer weiss ich, dass dies nicht selbstverständlich ist. Dazu müssen wir Sorge tragen. Unsere Wirtschaft erträgt nicht noch mehr Regulierungen und Unsicherheit. Sie braucht hingegen offene Märkte, stabile Staatsfinanzen und funktionierende Infrastrukturen. Konkret: die bilateralen Verträge mit der EU, den Flughafen, der die internationale Anbindung ermöglicht, und den Innovationspark in Dübendorf, wo Unternehmen und Wissenschaft gemeinsam neue Lösungen entwickeln können. Dafür setze ich mich ein. Damit die Schweiz attraktiv und weltoffen bleibt und ihrer Bevölkerung eine sichere wirtschaftliche Zukunft bieten kann.



Regine Sauter

Direktorin ZHK und Kantonsrätin, Zürich



KMU – Träger von Wirtschaft und Gesellschaft

Im Wirtschaftsraum Zürich arbeiten 800'000 Mitarbeitende und 50'000 Lernende in über 70'000 Betrieben. Viele sind KMU – das Rückgrat der Schweiz und unsere Wirtschaftsmotoren. Mit Schweizer Präzision und Qualität sind sie international erfolgreich. Gleichzeitig bleiben ihre Patrons mit beiden Beinen auf dem Boden, was ich tagtäglich selber erlebe. KMU schaffen Arbeitsplätze und Lehrstellen und bilden unsere Jugendlichen zu Fachkräften aus. Eines der wichtigsten Resultate: eine rekordtiefe Jugendarbeitslosigkeit. Tragen wir unseren Unternehmen Sorge, denn diese brauchen eine freiheitliche Schweiz und weniger Bürokratie.

Hans-Ulrich Bigler

Direktor Schweizerischer Gewerbeverband, Affoltern a. A.

Wir Schweizer sind ein engagiertes Volk!

Jeder Fünfte engagiert sich in der Freizeit für andere, ohne dafür Lohn zu kriegen – in einem Sport-, Kunst-, oder Kulturverein, in der Kirche, Politik oder im Sozialen. Ebenso viele sorgen freiwillig für Verwandte oder Nachbarskinder. Ein bis zwei Tage kommen so durchschnittlich pro Monat und Engagiertem zusammen. Wir Schweizerinnen und Schweizer sind ein engagiertes Volk. Unser liberales, föderalistisches und direktdemokratisches System funktioniert dank diesem Erfolgsmodell so gut! Ich will es weiter stärken – dem Einzelnen so viel Eigenverantwortung und Freiheit wie möglich, so viel Staat wie nötig. Auch wer einer Arbeit nachgeht und für sich und seine Familie sorgt, trägt das Schweizer Erfolgsmodell mit. All diesen Engagierten gibt die FDP, gebe ich eine Stimme. Sie haben es verdient!

Barbara Günthard

Stadträtin, Winterthur



Verkehrsinfrastrukturen ausbauen, Kostenwahrheit einführen

Mobilität bedeutet für mich Lebensqualität. Öffentlichen und privaten Verkehr gegeneinander auszuspielen bringt nichts, denn es braucht beides. Finanzieren sollen sie sich jedoch aus ihren eigenen Einnahmen – ohne Quersubventionen. Auf dieser Basis wird es uns gelingen, die Kapazitätsengpässe im regionalen und nationalen Strassen- sowie Schienennetz zu beseitigen. Zudem können wir so diese Infrastrukturen und den Flughafen Zürich Kloten zukunftsgerichtet weiterentwickeln – ohne die Zersiedelung zu fördern. Dies alleine wird aber aus meiner Sicht nicht reichen: Wir brauchen auch flexiblere Arbeitszeitmodelle, um die Auslastungen besser zu verteilen.



Martin Farner

Unternehmer und Kantonsrat, Oberstammheim



Gesunde Finanzen dank Konzentration auf das Wesentliche

Der Staatshaushalt gerät zunehmend aus dem Gleichgewicht. Der starke Franken drückt auf die Einnahmen, die Ausgaben wachsen und der Druck auf unser Steuersystem nimmt zu. Für mich ist zentral, dass die Unternehmenssteuerreform III rasch und wirtschaftsfreundlich umgesetzt wird. Nur so werden Steuereinnahmen und Arbeitsplätze am Standort Zürich gesichert. In Zeiten knapper Mittel soll der Staat Prioritäten setzen und sich auf seine wesentlichen Aufgaben konzentrieren. Dazu gehören für mich Sicherheit, Infrastruktur und Bildung. Schliesslich ist Sparen notwendig und bietet auch Chancen: nämlich zum Abbau von Bürokratie.

Ursula Gross Leemann

Rechtsanwältin und Gemeinderätin, Küsnacht

Miliz und gemeinnützige Arbeit – Errungenschaften der Schweiz

Tätigkeiten in Milizbehörden und freiwillige Arbeit sind tragende Elemente unseres funktionierenden Staatswesens. Zunehmend wird es aber schwieriger, dieses System aufrecht zu erhalten. Berufliche Anforderungen, der Wunsch nach Freizeit, die gestiegenen Ansprüche und damit verbunden oft ungerechtfertigte Kritik lassen die Bereitschaft immer mehr abnehmen, sich zu engagieren. Als überzeugter Milizpolitiker finde ich diese Entwicklungen gefährlich und möchte ihnen entgegenwirken, zum Beispiel mit Wertschätzung und Dankbarkeit gegenüber allen Menschen, die sich für unsere Gesellschaft engagieren.



Jörg Kündig

Unternehmer und Kantonsrat, Bertschikon

Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg!

Wir verfügen über eines der besten Bildungssysteme weltweit. Es garantiert uns gerechte Ausgangschancen und einen soliden Wohlstand. Dank dem dualen Bildungssystem mit Berufslehre und Hochschule ist unsere Arbeitslosigkeit rekordtief und die Forschung weltspitze. Tagesstrukturen und -schulen helfen uns, Familie und Beruf besser zu vereinen. Weil in der Berufsbildung die Kompetenz und Verantwortung bei der Wirtschaft liegt, sind die Ausbildungen branchenspezifisch und praxisnahe. Als Politikerin Sorge ich dafür, dass in der Bildung jeder Franken effizient und zielführend eingesetzt wird.



Sabine Wettstein

Stadträtin und Kantonsrätin, Nänikon



Mehr Stadt für Zürich!

Zürich hat ein vielfältiges Kulturangebot, bildet Tausende Studierende aus und bietet als Wirtschaftszentrum der Schweiz hunderttausende von Arbeitsplätzen. Zürich ist längst eine Grossstadt und steht im internationalen Wettbewerb. Rot-grüne Vorstellungen eines ruhigen Dörfchens finde ich unverständlich. Zürich muss mehr «Stadt» und weniger «Dorf» sein. Dazu müssen wir höher und dichter bauen, gezielt in leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen investieren und das Ausgabenwachstum bekämpfen. Meine Vision lautet: Mehr Stadt für Zürich: Denn eine lebendige Stadt braucht Arbeitsplätze, sinnvolle Mobilität und Lebensqualität.

Michael Baumer

Unternehmer und Gemeinderat, Zürich

FDP
Die Liberalen
Frauen

Bern ist auch Frauensache. Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

LISTE
3

BISHER



Doris
Fiala



Regine
Sauter



Barbara
Günthard-Maier



Ursula
Gross Leemann



Sabine
Wettstein-Studer



Prisca
Koller



Ann Barbara
Franzen



Marianne
Zambotti-Hauser



Helen
Freiermuth



Tatjana
Tankosic



Leila
Feit



Dorothe
Kienast



Désirée
Schreyer

Weitere Kandidierende der FDP Kanton Zürich

Prisca Koller

Wettbewerb und Eigenverantwortung im Bildungs- und Gesundheitsbereich bewirken höhere Qualität zu niedrigeren Kosten.

Alex Gantner

KMUs müssen weiter von Bürokratie und Steuern entlastet werden, da sie das Rückgrat unserer Wirtschaft sind.

Barbara Franzen

Bildung ist die Lokomotive für die zukünftige positive Entwicklung unseres Landes. An der Bildung darf nicht gespart werden.

Marianne Zambotti-Hauser

Gut ausgebildete Fachleute sind unsere Stärke – sie bringen den Standort Zürich weiter und müssen gefördert werden.

Kaspar Huggenberg

Es braucht unternehmerisches Denken und Engagement, damit es unserer Gesellschaft gut geht.

Markus Wenger

Eine starke Wirtschaft, passende Familienmodelle und aktive Vereine sind der Herzrhythmus der Schweiz.

Martin Huber

Betreuungsangebote für Kinder und innovative Arbeitsmodelle fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Helen Freiermuth

Die Schweizer Wirtschaft ist im globalen Konkurrenzkampf. Ich setze mich dafür ein, dass wir diesen gewinnen.

Peter Vollenweider

Freiheit, Sicherheit und Solidarität sind der Schlüssel zum Erfolg der Schweiz. Setzen wir uns auch in Zukunft dafür ein.

Alexander Jäger

Umweltschutz und Wirtschaft gehen zusammen: Das lebe ich jeden Tag – privat, beruflich und in der Politik.

Tatjana Tankosic

Unsere Bildung entscheidet über unseren Wohlstand. Hier gilt es, alle Menschen nach ihren Begabungen optimal zu fördern.

Urs Hofer

Freiheit gepaart mit Verantwortung ist das bessere Erfolgsrezept als staatliche Verhaltensvorschriften.

Leila Feit

Bildung und Innovation sind wichtige Grundpfeiler des Erfolgsmodells Schweiz.

Olivier Barthe

Ich engagiere mich für eine sichere Energieversorgung und einen starken Wirtschaftsstandort.

Dorothe Kienast

Gemeinsinn bedeutet für mich Respekt und Toleranz. Gemeinsinn hat unser Land stark gemacht!

Stefan Gubler

Die Zürcher Bevölkerung und Wirtschaft sollen eine leistungsfähige und effiziente Infrastruktur zu tiefen Kosten erhalten.

Thomas Stähli

Unsere Unternehmen brauchen mehr Freiräume, um weiterhin erfolgreich tätig zu sein.

Roland Jost

Der Sozialstaat und die Umverteilung haben ihre Grenzen; Gerechtigkeit heisst, dass Leistung honoriert werden soll.

Marc Schlieper

Für einen starken und vernetzten Wirtschafts- und Forschungsstandort Schweiz.

Matthias Bickel

Ich Sorge dafür, dass unsere Steuergelder effizient und nachhaltig eingesetzt werden.

Martin Bürki

Als Unternehmer übernehme ich soziale Verantwortung und kämpfe für den Abbau von bürokratischen Hürden.

Marc Thalmann

Kreativität und Innovation stehen am Anfang aller Problemlösungen – darum braucht Zürich den Innovationspark.

Désirée Schreyer

Ich stehe ein für mehr Eigenverantwortung aller Bürger neben sinn- und massvollen gesetzlichen Regeln.

Möchten Sie die Kandidierenden der FDP Kanton Zürich näher kennen lernen? Gerne stellen wir Ihnen die freisinnigen Persönlichkeiten auf www.wahlenuerich.ch vor.



Wirtschaftliche und politische Unsicherheiten gefährden Arbeitsplätze



Die Unsicherheiten um die bilateralen Verträge mit der EU, immer mehr Regulierung und der starke Franken bedrohen die Sicherheit vieler Arbeitsplätze – auch im Kanton Zürich.

Die wirtschaftliche Lage hat sich diesen Sommer verschlechtert. Der starke Franken hinterlässt allmählich Spuren in unserer Wirtschaft. Vor allem exportorientierte Branchen spüren dies deutlich. Das zeigen die zahlreichen Meldungen von Entlassungen in den vergangenen Wochen klar. Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass in der Schweiz im Zuge des Franken-Schocks rund 30'000 bis 50'000 Arbeitsplätze verloren gehen. Diese Entwicklungen wird die FDP mit aller Kraft bekämpfen.

Die Wirtschaft und damit unsere Arbeitsplätze sind eng mit dem europäischen Binnenmarkt verknüpft. Nur mit freiem Zugang zu diesem wichtigen Markt können Schweizer Unternehmen weiterhin erfolgreich sein. Daher setzt sich die FDP konsequent für den bilateralen Weg mit der EU ein. Zudem braucht es Erleichterungen im Marktzugang zu anderen Ländern ausserhalb der EU in Form von Freihandelsabkommen. Tiefere Zölle und weniger bürokratischer Aufwand beim Aussenhandel senken die Produktionskosten für Schweizer Firmen.

Nicht nur der starke Franken belastet die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz, sondern auch die zunehmende Regulierung. Nur ein

radikaler Abbau dieser Bürokratie nützt unserer Wirtschaft! Das ist dringend notwendig, denn die

Es braucht tiefe Steuern und weniger Bürokratie, offene Märkte sowie erstklassige Bildung und Innovation.

administrativen Belastungen der Unternehmen nahmen in den letzten Jahren rasant zu. Jedes Jahr kommen beispielsweise 7'000 Seiten neues Bundesrecht hinzu.¹ Auch internationale Vergleiche wie der «Ease of Doing Business Indicator» der Weltbank kommen zum Schluss, dass sich das regu-

lative Umfeld in der Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern seit 2005 kontinuierlich verschlechtert hat.² Es ist also höchste Zeit, dass wir unnötige Regulierungen endlich abbauen.

Die Politik kann keine Jobs schaffen. Sie soll jedoch für gute Rahmenbedingungen sorgen und sich dafür einsetzen, dass der Staat den Unternehmen nicht immer mehr Steine in den Weg legt. Konkret: Es braucht tiefe Steuern und weniger Bürokratie, offene Märkte sowie erstklassige Bildung. Denn nur so können Unternehmen in der Schweiz attraktive Arbeitsplätze erhalten und schaffen – und unser Land weiterhin zu einem der innovativsten Standorte weltweit machen.

¹ Avenir Suisse, Auswege aus dem Regulierungsdickicht, 25. September 2014

² Avenir Suisse, Wettbewerbsfähigkeit mit starkem Franken, 02/2015

Arbeitsplätze sichern – mit liberalen Reformen

Die Unsicherheiten um die bilateralen Verträge mit der EU und die Frankenstärke bedrohen die Sicherheit vieler Arbeitsplätze. Die Politik kann und soll keine Jobs schaffen, sondern muss für gute Rahmenbedingungen sorgen und Unternehmen keine Steine in den Weg legen. Um den Erfolg des Wirtschafts- und Lebensraums Zürich und unseren Wohlstand zu sichern, braucht es liberale Reformen.

FDP
Die Liberalen



Arbeitsplätze – dank offener Märkte und guter Nachbarschaft

Die Wirtschaft und damit unsere Arbeitsplätze sind eng mit dem europäischen Binnenmarkt verknüpft. Nur mit einem freien Zugang zu diesem wichtigen Markt können Schweizer Unternehmen ihre Chancen nutzen und international erfolgreich sein. Zudem ist der Standort Zürich massiv von Fachkräften auch aus dem Ausland abhängig. Unsere Partei lehnt den EU-Beitritt ab, setzt sich aber konsequent für den bilateralen Weg ein.

FDP
Die Liberalen



Arbeitsplätze – dank Bildung und Innovation

Der Wirtschafts- und Lebensraum Zürich soll als Forschungs-, Bildungs- und Innovationsstandort noch bedeutender werden. Dies zieht attraktive Firmen an, schafft Arbeitsplätze und sichert den Wohlstand im Kanton Zürich und darüber hinaus.

FDP
Die Liberalen



Arbeitsplätze – dank tiefer Steuern und weniger Bürokratie

Die Belastungen der Unternehmen durch Steuern, Abgaben und Bürokratie müssen reduziert werden. Die Unternehmen sollen sich auf ihren Erfolg im Wettbewerb konzentrieren können und sich nicht tagtäglich mit neuen Regulierungen und bürokratischen Vorschriften auseinandersetzen.

Wettbewerb

Gewinnen Sie einen Kaffee mit FDP-Bundesrat Didier Burkhalter!

Beantworten Sie nachfolgende Fragen und nehmen Sie am Wettbewerb teil.

Für welche Werte setzt sich die FDP ein?

Freiheit, Gemeinnutzen und _____

Um wie viele Prozentpunkte kann die FDP Kanton Zürich bei den Nationalratswahlen ihren Wähleranteil erhöhen?

+ ____ Prozentpunkte Wähleranteil im Kanton Zürich

So können Sie gewinnen:

Senden Sie das Lösungswort und Ihre Schätzung zusammen mit Ihrem Absender (Name, Adresse, Mail) per Post oder Mail an folgende Adresse:

FDP Kanton Zürich, Kreuzstrasse 82, 8032 Zürich oder info@fdp-zh.ch

Teilnahmeschluss ist der **17. Oktober 2015**. Der Gewinner wird danach schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt

– aus Liebe zur Schweiz

Die Schweiz ist ein Erfolgsmodell. Mit der Frankenstärke und den Unsicherheiten um die Bilateralen Verträge mit der EU steht die Schweiz jedoch vor grossen Herausforderungen. Die FDP hat die richtigen Antworten darauf und wird diese auch in der Politik umsetzen. Die Basis für die politische Arbeit bilden die drei Grundwerte Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

Freiheit

Für die FDP steht die persönliche Freiheit der Menschen zuoberst. Sie finden dank Eigenverantwortung die richtigen Lösungen. Die Bürgerinnen und Bürger sind in der Lage, Entscheidungen selber zu treffen und ihr Leben frei zu gestalten. Der Staat soll nur die notwendigen Rahmenbedingungen festlegen und diese Aufgaben wahrnehmen, welche Individuen und Unternehmen nicht selber erfüllen können.

Sie und wir ärgern uns oft über staatliche Einschränkungen, wenn man zum Beispiel nach 22 Uhr nicht mehr im Gartenrestaurant sitzen darf, wenn den Seniorinnen



Wir kämpfen für die Freiheit und übernehmen Verantwortung.

und Senioren im Altersheim vegane Ernährung vorgeschrieben wird oder wenn Automobilisten für 5 Minuten Überparkzeit zur Kasse gebeten werden, Velorowdies aber ungestraft davon kommen.

Darum setzt sich die FDP für einen effizienten, schlanken Staat ein und wehrt sich gegen unnötige Gesetze, Bürokratie und übertriebene Regulierungen.

Gemeinsinn



Wir leben den Gemeinsinn und stehen zum freiwilligen Engagement.

Die FDP baut darauf, dass die Bevölkerung der Schweiz nicht nur für sich, sondern auch für ihr Umfeld Verantwortung übernimmt – und zwar ohne staatlichen Zwang. Gemeinsinn bildet die Grundlage einer modernen Gesellschaft, indem Menschen selbständig Aufgaben übernehmen und sich freiwillig in verschiedenen Lebensbereichen engagieren. Gemeinsinn bedeutet auch, dass alle Menschen respektvoll miteinander umgehen und im Rahmen unseres Gesellschaftsmodells tolerant sind. Nur dank grundlegenden Prinzipien wie Solidarität, Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokra-

tie befindet sich die Schweiz heute in einer ausgezeichneten Lage. Gemeinsinn hat unser Land stark gemacht!

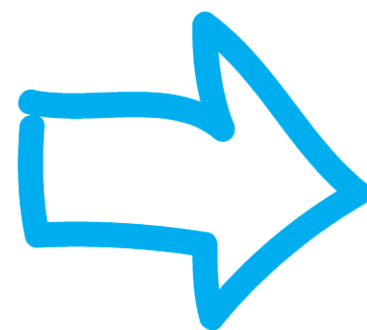
Gemeinsinn hält die Schweiz zusammen. Denn er verbindet Kulturen, Sprachen und Regionen. Mit freiwilligem Engagement in Familie, Nachbarschaft, Verein und Politik stärken wir unsere Gesellschaft. Ihr Engagement im Fussballverein, im Serviceclub, im Laientheater oder in der Ortsfeuerwehr ist entscheidend für den Zusammenhalt der Schweiz. Dafür dankt Ihnen die FDP ganz herzlich und setzt sich dafür ein, dass es so bleibt.

Fortschritt

Die Schweiz ist das wettbewerbsfähigste und innovativste Land der Welt, nicht zuletzt dank einer freiheitlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung. In einem liberalen Staat treiben Selbstverantwortung und Wettbewerb unsere Unternehmen zu Höchstleistungen an. Gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Fortschritt ist nur möglich, wenn Eigeninitiative, Leistungswille und unternehmerische Risikobereitschaft belohnt werden. Der Unternehmergeist darf keinesfalls mit staatlichen Regulierungen im Keim erstickt werden – ansonsten droht der Schweiz der Abstieg in die zweite Liga.

Fortschritt ist der Schlüssel zum Wohlstand von morgen. Unser

Land ist auf konkurrenzfähige Bildungs- und Forschungsinstitutionen angewiesen, welche die Innovationskraft der Schweiz stärken. Die FDP tut alles, damit die sich bietenden Chancen gepackt und der Fortschritt umgesetzt werden kann. Medizinischer Fortschritt aus Schweizer Labors erleichtert Ihnen beispielsweise das Leben und erhöht Ihre Lebensqualität auch im Alter. Technische Innovationen bringen uns weiter und schaffen Arbeitsplätze.



Wir packen die Chancen der Zukunft und glauben an den Fortschritt.

Wir Freisinnigen stehen zu unserer Tradition und sind gleichzeitig offen für das Neue auf der Welt. So entsteht Fortschritt.

«Die FDP will Arbeitsplätze, Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit»

Wie sieht die Schweiz von morgen aus?

Wenn wir die richtigen Entscheidungen treffen, können wir das Erfolgsmodell Schweiz erhalten und stärken. Wir schaffen die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Unternehmen und einen innovativen Wirtschaftsstandort. Das ist die Basis für eine liberale Schweiz, in der jeder sein Leben selbst gestalten und Erfolg haben kann. Nur so können wir Arbeitsplätze und Wohlstand sichern.

Was ist die grösste Herausforderung für die Schweiz?

An der Spitze zu bleiben! Die Schweiz ist heute sehr erfolgreich. Doch das Erfolgsmodell ist in Gefahr. Wir stehen vor grossen Herausforderungen: Die Euroschwäche, unser künftiges Verhältnis zur Europäischen Union, die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative, das Defizit der öffentlichen Hand und der Sozialwerke sowie die Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese Herausforderungen können wir meistern, wenn wir uns konsequent an unseren Werten Freiheit,

Wir stehen für die Zukunft des Erfolgsmodells Schweiz.

Gemeinsinn und Fortschritt orientieren. So wird die Schweiz auch künftig erfolgreich bleiben.

Wofür steht die FDP?

Wir sind die liberale, bürgerliche und reformorientierte Kraft, die nach den Werten Freiheit, Gemein- sinn und Fortschritt politisiert. Jeder, der frei und eigenverantwort-



Philipp Müller, Präsident der FDP.Die Liberalen

lich und mit unseren europäischen Nachbarn in Rechtssicherheit und intensivem Austausch leben will, sollte uns wählen.

Warum die drei Werte Freiheit, Gemein- sinn und Fortschritt?

Diese drei Werte sind urliberale Werte und stehen für unsere Partei und unsere Politik. Sie sind der Leitfaden für eine liberale Politik – nicht nur für den Wahlkampf.

Wie stark ist die FDP dem heutigen Modell der Schweiz verbunden?

Die FDP ist die Gründerpartei der Schweiz. Wir sind die einzige Partei, die seit 1848 ununterbrochen

in der Regierungsverantwortung steht. Die FDP nimmt diese Verantwortung wahr: Wir stellen die meisten Regierungsräte und am zweitmeisten kantonale Parlamentarier. Zudem ist es kein Geheimnis, dass die FDP sich stets bemüht, realistische Lösungen zu bringen. Wir machen keine Marketingpolitik – wir schaffen Lösungen für unsere Schweiz.

Was motiviert Sie?

Als Parteipräsident bin ich viel unterwegs. An Veranstaltungen in den Kantonen und Besuchen bei den Ortsparteien habe ich die Möglichkeit, mich direkt mit unseren

Mitgliedern auszutauschen. Es ist eine Freude zu sehen, wie viele Menschen sich täglich für eine liberale Politik und für unsere Werte einsetzen. Ihnen allen sage ich: Herzlichen Dank. Das motiviert und gibt Kraft.

Warum sind die Wahlen am 18. Oktober so wichtig?

Am 18. Oktober 2015 geht es um nichts weniger als die Zukunft des Erfolgsmodells Schweiz. Jeder, der Freiheit, Gemein- sinn und Fortschritt für die Schweiz wünscht, wählt FDP. Wir stehen für umsetzbare Lösungen, eine liberale Politik und die Zukunft des Erfolgsmodells Schweiz.

In die Zukunft mit der Jugend



Listen-
verbindung
Jungfreisinnige
und FDP

Bereits heute – mit den Liberalen von morgen:



**Claudio
Zihlmann**
1989
Ökonom
Stadt Zürich



**Andri
Silberschmidt**
1994
Bankangestellter
Bezirk Hinwil



**Susanne
Mehr**
1985
Geschäftsführerin
Bezirk Dielsdorf



**Christian
Zulliger**
1987
Vermögensverwalter
Bezirk Andelfingen



**Ollin Fabienne
Söllner**
1994
Studentin
Stadt Zürich

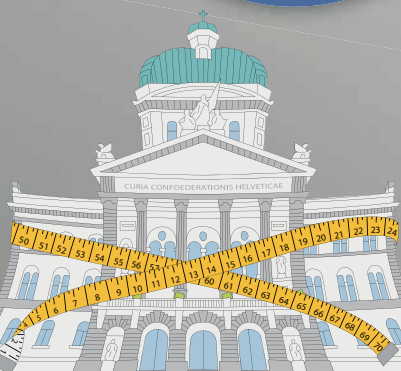
Wir setzen den #staataufdiät

35
Kandidierende

Aktivste
Jungpartei
im Kanton

Wähl dich
frei, für heute
und morgen

Weniger
Bürokratie,
mehr Markt



jf15.ch



Nationalratswahlen 2015

Richtig wählen – FDP stärken.

Neuwahl des Nationalrates vom 18. Oktober 2015

FDP Kanton Zürich

Nur für das Wahlbüro

Nationalratswahlen

Liste **3**

Nur für das Wahlbüro (keine Liste)

Noser Ruedi (bisher), Unternehmer, Wetzikon
 Fiala Doris (bisher), Unternehmerin im Bereich PR, Zürich
 Portmann Hans-Peter (bisher), Bankkaufmann, Th...
 Wälti Beat (bisher), Rechtsanwalt, Zollikon
 Sauter Regine, Direktorin, Zürich
 Bigler Hans-Ulrich, Direktor, Affoltern am Albis
 Günthard Barbara, Stadträtin, Winterthur
 Farner Martin, Unternehmer, Oberstammheim
 Gross Leemann Ursula, Rechtsanwältin, K...
 Kündig Jörg, Betriebsökonom, Bertschikon
 Wettstein Sabine, Wirtschaftsinformatik...
 Baumer Michael, dipl. Informatik Ing., ...
 Koller Prisca, Unternehmerin, Hettling...
 Gantner Alex, Unternehmer, Maur
 Franzen Barbara, Kunsthistorikerin, Niederweningen
 Zambotti Marianne, KMU Geschäftsfrau SIU, Meilen
 Hugenberg Kaspar, Unternehmer, Horgen
 Wenger Markus, dipl. Marketing- und Verkaufsleiter, Winterthur
 Huber Martin, Landwirt, Aesch
 Freiermuth Helen, Ausbilderin, Ilica-Cesme/Izmir
 Vollenweider Peter, Unternehmensberater, Uerikon
 Jäger Alexander, Umweltwissenschaftler, Zürich
 Tankosic Tatjana, Personalfachfrau, Zürich
 Hofer Urs, Rechtsanwalt, Winterthur
 Feit Leila, Geschäftsführerin, Zürich
 Barthe Olivier, El. Ing., Dietikon
 Kienast Dorothe, Kommunikationsfachfrau, Wetzikon
 Gubler Stefan, Leiter Finanzen, Auslikon
 Stähli Thomas, Unternehmensberater, Wallisellen
 Jost Roland, Dr. iur. et. Betr. oec./Ökonom, Zürich
 Schlieper Marc, Ökonom, Zürich
 Bickel Matthias, dipl. Masch. Ing HTL., Uster
 Bürki Martin, Unternehmer, Zürich
 Thalmann Marc, Gemeindeschreiber, Uster
 Schreyer Désirée, Rechtsanwältin, Zürich

Diese Liste darf nicht mehr als 35 Kandidatinnen und Kandidaten enthalten.

Wahlzettel
 Für die Wahl von zwei Mitgliedern des Ständerats
 Erster Wahlgang vom 18. Oktober 2015

Zwei Mitglieder des Ständerats

Name	Vorname	Kantonsfeld
1 Noser	Ruedi	
2		

1. FDP-Liste wählen

Nehmen Sie die Liste 3 (FDP.Die Liberalen) und stecken Sie diese Liste unverändert ins Stimmcouvert. Damit helfen Sie der Partei am meisten. Falls Sie möchten, können Sie Ihre bevorzugten FDP-Kandidaten 2x auf die Liste schreiben (und dafür einen anderen Kandidaten streichen).

2. FDP-Ständerat wählen

Bei den Wahlzetteln für den Ständerat bitte den FDP-Kandidaten Ruedi Noser auf die Linie schreiben.

3. Richtig verpacken

- > Stimmrechtsausweis unterschreiben
- > Die beiden Wahlzettel (Liste 3 und Ständerat) ins kleine Kuvert legen und zukleben.
- > Kuvert und Stimmrechtsausweis ins grosse Rücksendekuvert legen (Gemeindeadresse muss im Adressfenster erscheinen).
- > Kuvert zukleben und per Post zustellen oder bei der Gemeindeverwaltung abgeben.

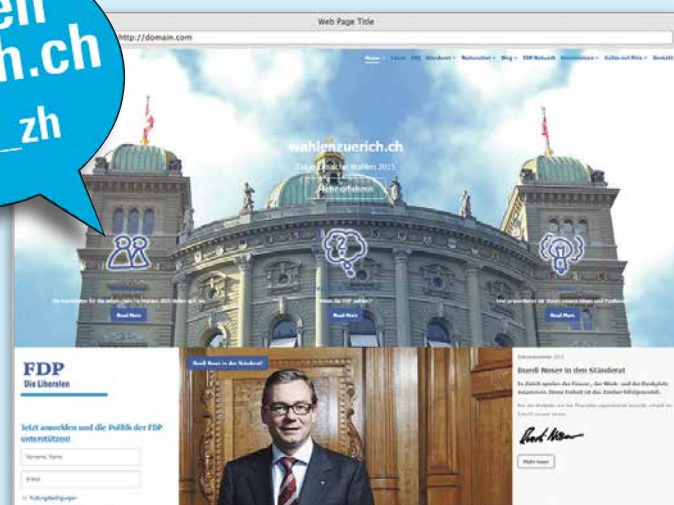


Folgen Sie uns!

wahlen
zuerich.ch
@fdp_zh

Die Website www.wahlenzuerich.ch ist die offizielle Stimme der FDP Kanton Zürich im Wahlkampf.

Auf dieser Seite finden Sie sämtliche Informationen zu den Nationalrats- und Ständeratswahlen.



Fragen und Antworten



Wieso soll ich bei den Nationalratswahlen FDP wählen?

Der starke Franken und die Unsicherheiten um die bilateralen Verträge gefährden unsere Arbeitsplätze. Die Politik soll für gute Rahmenbedingungen sorgen und sich dafür einsetzen, dass der Staat den Unternehmen keine Steine in den Weg legt. Konkret: Es braucht tiefe Steuern und weniger Bürokratie, offene Märkte und eine gute Nachbarschaft sowie erstklassige Bildung. Nur wenn man die Unternehmen machen lässt, können sie erfolgreich sein und Arbeitsplätze sichern. Dazu braucht es den Einsatz der FDP für liberale Reformen.

Wieso soll ich Ruedi Noser in den Ständerat wählen?

Ruedi Noser ist typisch Zürich. Gleichzeitig bodenständig und innovativ. Ein Unternehmer mit sozialem Verantwortungsgefühl, der sich auch für Kultur und Wissenschaft und in der Politik engagiert. Mit klaren Positionen, aber fair und lösungsorientiert. Jenseits von ideologischen Schranken, auf der Basis von Freiheit und Respekt. Nach zwölf Jahren im Nationalrat würde er sich zukünftig gerne im Ständerat für unser Zürcher Erfolgsmodell einsetzen.



www.ruedinoser.ch

Mit welchen Kandidaten tritt die FDP bei den Nationalratswahlen 2015 an?

FDP Kanton Zürich tritt mit 35 profilierten Persönlichkeiten für die Nationalratswahlen an. Sämtliche Kandidierende setzen sich für Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt ein. Sie sorgen mit einer freiheitlichen Politik dafür, dass die Unternehmen am Standort Zürich auch weiterhin attraktive Arbeitsplätze schaffen können.

Möchten Sie die Kandidierenden der FDP Kanton Zürich näher kennen lernen? Gerne stellen wir Ihnen die freisinnigen Persönlichkeiten auf www.wahlenzuerich.ch vor.

Wie kann ich die FDP im Wahlkampf unterstützen?

- > Liken und teilen Sie unsere Beiträge auf Facebook und folgen Sie uns auf Twitter.
- > Verbreiten Sie die freisinnigen Positionen in Ihrem beruflichen Umfeld und im persönlichen Gespräch mit Freunden und der Familie.
- > Unterstützen Sie unsere Wahlkampagne mit einer Spende (IBAN CH20 0900 0000 8001 6743 3).
- > Wählen Sie am 18. Oktober bei den Nationalratswahlen die FDP, indem Sie die Liste 3 unverändert einlegen. Motivieren Sie Ihr Umfeld, dasselbe zu tun.

Weitere Informationen finden Sie unter www.wahlenzuerich.ch.

Möchten Sie die Politik der FDP aktiv mitgestalten?

Werden Sie Mitglied! Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Möchten Sie die Politik der FDP aktiv mitgestalten?

Vorname / Name:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon:

E-Mail:

Anmeldebogen bitte per Post, Mail, Telefon oder Fax an:

FDP Kanton Zürich

Kreuzstrasse 82

8032 Zürich

info@fdp-zh.ch

Tel. 043 233 77 00

Fax 043 343 99 68

www.fdp-zh.ch

facebook.com/fdpzuerich

twitter.com/fdp_zh

